

# Welches Trainingsangebot für wen? Motive im Judo aus der Geschlechterperspektive

Sebastian Liebl<sup>1</sup>, Sigrid Happ<sup>2</sup> & Christopher Hamperl<sup>1</sup>

<sup>1</sup>FAU Erlangen-Nürnberg, <sup>2</sup>Universität Hamburg

**Schlüsselwörter:** Motive, Kampfsport, Judo, Geschlechterperspektive

## Einleitung

Die sportliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen in Sportvereinen und Schulen ist seit einigen Jahren gesellschaftlichen Veränderungen unterworfen (u.a. Ganztags, demografischer Wandel, kommerzielle Angebote). Vor diesem Hintergrund werden vermehrt zielgruppenspezifische Sportangebote gefordert, die neben soziodemografischen oder leistungsbezogenen Differenzierungsmerkmalen vor allem psychische und geschlechtsbezogene Handlungsvoraussetzungen berücksichtigen.

## Fragestellung

Unsere judospezifische Studie befasst sich daher mit den Fragen, (a) welche handlungsleitenden Motive im Judo vorliegen und (b) inwiefern sich diese zwischen Personengruppen unterscheiden (differenziert nach Alter und Geschlecht). Die Studie erfolgt im Rahmen des Forschungsvorhabens „Faszination Kampfsport“ (im Karate: Kuhn & Macht, in Druck).

## Methode

Zur Beantwortung dieser Fragestellungen findet von Juni bis August 2014 eine quantitative Online-Befragung bei jugendlichen und erwachsenen Judoka statt. Diese wird über die sozialen Medien des Deutschen Judobundes verbreitet und hat bis dato (Ende Juni) 1.300 Judoka erreicht. Der Fragebogen basiert auf dem Berner Motiv- und Zielinventar (BMZI) von Conzelmann et al. (2012) und wurde, basierend auf den sechs im Original bestehenden Motivkategorien, z.T. leicht modifiziert und um zwei kampfsportspezifische Motivkategorien ergänzt (vgl. Meyer, 2012). Die Auswertung der Fragestellung (a) erfolgt deskriptiv, die Auswertung der Fragestellung (b) mit Hilfe von T-Tests.

## Ergebnisse und Diskussion

Am Symposium werden erste Ergebnisse präsentiert. Sofern sich gruppenspezifische Unterschiede zeigen, können die Ergebnisse dazu beitragen, Trainingsangebote im Judo stärker an den handlungsleitenden Motiven auszurichten, um bspw. geschlechtsspezifische Angebote zu entwickeln.

## Literatur

- Kuhn, P. & Macht S. (in Druck). Faszination Kampfsport – Erste Ergebnisse einer qualitativen Studie am Beispiel Karate. In S. Liebl & P. Kuhn (Hrsg.), *Tagungsband zum 3. Symposium der dvs-Kommission Kampfkunst und Kampfsport vom 7.-9.11.2013 in Erlangen*. Hamburg: Feldhaus.
- Conzelmann, A., Lehnert, K., Schmid, J. & Sudeck, G. (2012). *Das Berner Motiv- und Zielinventar im Freizeit und Gesundheitssport*. Bern: Universität Bern.
- Mayring, P. (2010). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (11. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Meyer, J.M. (2012). *Motive im Shotokan-Karate: eine qualitative Studie*. Hamburg: Kovač.